

BeachTech[®] today



Miami Dade County: BeachTech schlägt sie alle!

Miami Dade Parks & Recreation ist mit der Reinigung von insgesamt 17 Meilen Strand betraut, welche in der Verantwortung der Stadt Miami liegen. 17 Meilen herrlich breiten weißen Strandes, der täglich – und das rund ums Jahr – von unzähligen Sonnenhungrigen genutzt wird, die sich auf optimale Pflege verlassen wollen.

Für die Mannschaft von Miami Dade Parks & Recreation bedeutet dies den Einsatz von Strandreinigern 7 Tage in der Woche rund um die Uhr im Schichtbetrieb. Grund genug, vor der Anschaffung weiterer Fahrzeuge für den „Hot Spot“ von Miami, den Miami South Beach, das Angebot an Strandreinigern genauestens unter die Lupe zu nehmen, um die richtige Entscheidung zu treffen. So trafen sich alle auf dem USA-Markt relevanten Hersteller von Strandreinigungsfahrzeugen Ende letzten Jahres zu einer Vergleichsfahrt am Miami South Beach.

Die Vergleichsdemo wurde folgendermaßen durchgeführt: alle 5 Fahrzeuge starteten parallel nebeneinander am Strand und mussten jeweils eine Strecke



BeachTech 2800: im direkten Vergleich mit dem Wettbewerb einfach unschlagbar

von 300 yards (274 m) reinigen. Beim anschließenden Stopp konnten sich die Kunden ein Bild der im Sammelbehälter aufgenommenen Menge an Müll machen. Die Größe der gesammelten Partikel sowie die Menge an aufgenommenem Sand wurden verglichen. Alle Teilnehmer mussten auf verschiedenen Bahnen fahren und sich ebenso im trockenen Sand als auch im nassen Flutsaubereich beweisen.

Die Bilder sprechen für sich: die Performance von BeachTech 2800 war optimal – viel Schmutz, kaum Sand im Sammelbehälter, ein deutlicher Vorteil im Vergleich zu den Ergebnissen der Konkurrenz.

Dieser direkte Vergleich überzeugte die Entscheider: ab sofort reinigen 2 BeachTech 2800 die Strände Miamis.



BeachTech-Reinigungsergebnis nach 300 yards: kein Sand dabei!

Zum Vergleich: die Ergebnisse der anderen Produzenten



Editorial

Verehrte Kunden! Liebe Leser!



Darauf können wir wirklich stolz sein – nach einer Vergleichsfahrt mit verschiedenen Wettbewerbern hat sich Miami für zwei BeachTech 2800 ent-

schieden. Für uns der Beweis, dass trotz Weltwirtschaftskrise nach wie vor Qualität bei der Kaufentscheidung eine zentrale Rolle spielt. Für uns ist dies Bestätigung und Ansporn zugleich, unsere Fahrzeuge technisch weiterzuentwickeln und sie kundenorientiert zu gestalten. Genauso ist es uns wichtig Kooperationen einzugehen und unsere eigene Mannschaft, genauso wie die der Kunden laufend weiterzubilden.

Diese Haltung ist es, die die Kässbohrer Geländefahrzeug AG seit nunmehr 40 Jahren zu dem macht, was sie ist: Ein gesundes innovatives Unternehmen mit hoher Kundenorientierung, werthaltigen Produkten und mit top motivierten Mitarbeitern. Hierdurch sind wir auch in schwie-

rigeren Zeiten gut aufgestellt, worauf wir stolz sein können und weshalb wir dieses Jubiläum gerne mitfeiern.

Dass wir nicht untätig sind, erkennen Sie auch daran, dass wir unsere Website modernisiert haben – übersichtlicher mit mehr Information, klaren Fakten, aktuellen Photos und vielen anderen praktischen Features. So zum Beispiel der neue Ersatzteil-Webshop. Mit einem Mausklick bestellen Sie Ihre Ersatzteile nun direkt online. Schauen Sie doch mal rein!

Ihr

Stefan Spindler

PistenBully feiert 40. Geburtstag

Heute kennt ihn jeder: Der PistenBully ist mittlerweile eine echte Kultmarke und so bekannt, dass sein Name im allgemeinen Sprachgebrauch das Wort „Pistenraupe“ ersetzt. 2009 feiert der große Bruder von BeachTech seinen 40. Geburtstag und kann mit Stolz auf eine bewegte, von zahlreichen Innovationen geprägte Vergangenheit zurückblicken. Technischer Fortschritt, marktgerechte Lösungen und enge Kundenbeziehungen haben dazu beigetragen, dass PistenBully heute einen weltweiten Marktanteil von rund 65 Prozent hat. Im Bereich der Pisten- und Loipenpflege sind sie die unangefochtene Nummer 1 – und in mehr als 66 Ländern im Einsatz. Es ist ein eindrucksvolles Vertriebs- und Service-Netzwerk entstanden, auf das auch BeachTech gerne zurückgreift.

Ideenreichtum, Know-how, Mut und Leidenschaft haben vor 40 Jahren ein Fahrzeug hervorgebracht, das mit seinem hydrostatischen Fahrtrieb den Markt der Pistenraupen revolutionierte. „Diese Antriebsart war damals ein absolutes Novum, keiner außer uns hatte sie“, erinnert sich Hans-Peter Müller. Er ist ein Mitarbeiter der ersten Stunde und leitet heute die Bereiche Vertrieb und Marketing. Was im Jahr 1969 begann, setzt PistenBully bis heute konsequent fort: Immer wieder hat das Unternehmen Kässbohrer mit seinen Fahrzeugen Maßstäbe gesetzt und die PistenBully weiterentwickelt. Zu den Meilensteinen der Erfolgsgeschichte gehören beispielsweise der Einbau von Diesel- statt Benzinmotoren, der Sprung vom PB 145 D auf den PB 170 D, der PistenBully 300 und der PistenBully 600 – ein Fahrzeug, das neueste Technologie mit modernstem Design vereint.

Die Erde ist eine Scheibe. PistenBully sind Fahrzeuge zum Präparieren von Skipisten. Es gibt Aussagen, die sind längst überholt. So eignen sich die in Schnee und Eis erfahrenen PistenBully neben Forschungseinsätzen in der Antarktisforschung auch für Arbeits-



Eindrucksvoll und unverwüchtlich: die Kraftpakete von PistenBully

einsätze, die man nicht mit den beiden Elementen verbindet. Kässbohrer-Sonderfahrzeuge punkten mit den typischen PistenBully-Eigenschaften wie dem niedrigen Schwerpunkt, leistungsstarken Motoren, einem minimalen Flächendruck und sie sind äußerst wendig und leicht zu steuern. Zahlreiche Anbauelemente und Modifikationsmöglichkeiten erlauben die ideale Anpassung an die jeweilige Aufgabe. Damit setzen die PistenBully ihren Siegeszug in anderen Branchen zweigen fort.

Alternative Einsatzgebiete für PistenBully

Biogas:

Ein PistenBully ist das ideale Bearbeitungsfahrzeug für den Silage-Einbau in Biogasanlagen, da er wesentlich effektiver arbeitet als herkömmliche Radfahrzeuge.

Torfabbau:

PistenBully Fräsen den Torf zur „Erntevorbereitung“ auf, schieben präzise Torfschichten aus und übernehmen den Transport von abgebautem Torf. Sie

helfen aber auch bei der Instandhaltung der Entwässerungssysteme in den Torfabbaugebieten.

Reeternte:

PistenBully mähen Reet und transportieren ihn zu den Lagerstellen. Aus dem Reet entstehen die für Norddeutschland typischen Reetdächer.

Feuchtwiesen:

PistenBully werden für das Mähen und Mulchen von Feuchtwiesen und für den Abtransport des Mähgutes eingesetzt.

Extreme Verschiebearbeiten:

PistenBully halten die Außenanlagen von Fischteichen in Stand, verschieben Schlamm und reinigen Shrimpsbecken.

Feuerwehr:

Sicherheit ist ein Kriterium für den Einsatz von PistenBully bei der Brandbekämpfung in Naturschutzgebieten.

MotoCross in LeTouquet: Außer Strand und Band

Einmal im Jahr treffen sich die echten MotoCross-Freaks in Le Touquet, um sich im angesagtesten Rennen Frankreichs zu messen. 1000 Enduro- und 500 Quad-Fahrer liefern sich in ihren Rennen infernale Gefechte.

Die Atmosphäre ist einzigartig. Motorenlärm ersetzt die Musik bei dieser extravaganten Beachparty für besonders harte Knochen. Sand gehört in jeder Ritze dazu. Gebrochene Rippen lassen sich nicht vermeiden. 250.000 Schaulustige wollen sehen, wie das Feld von 1.000 Enduro-Startern im Staub untergeht und am Ende einen echten Sieger hervorbringt. Wer am „Enduropale du Touquet“



Nichts für empfindliche Ohren: Die Startgerade von LeTouquet

BeachTech kämpft erfolgreich gegen das Öl an Australiens Sunshine-Coast

Im März 2009 schlug das Containerschiff „Pacific Adventurer“ vor der Küste von Brisbane, Australien, leck. Während eines heftigen Sturms hatten sich mehrere Container aus der Verankerung gelöst und dabei die Hüllen von zwei mit Schweröl gefüllten Außentanks verletzt. Das ausgelaufene Öl verseuchte neben einigen sehr beliebten Stränden auch zwei Naturreservate. Wie immer bei solchen Ölkatastrophen trifft es die Tierwelt zuerst und meist am schlimmsten. Mit överschmierem Gefieder verenden Vögel oft elend, bevor die Helfer es reinigen können. Fast 80 km der Küstenlinie von Mareton Island über Bribie Island bis zur Sunshine Coast waren verseucht.

Lamor Swire Environmental Solutions (LSES) wurde von der Reederei beauftragt, die öffentlichen Stellen bei der Beseitigung des an den Strand gespülten Öls zu unterstützen. Der Leiter der LSES-Eingreiftruppe erhielt uneingeschränkten Zugang zu dem Staatlichen Notfallprogramm und den verseuchten Gebieten. Die dort gewonnenen Erkenntnisse führten zur umgehenden Mobilisierung der Strandreinigungsausrüstung des LSES Ölkatastrophen-Notfallzentrums in Dubai. Die von LSES empfohlene (und von den öffentlichen Stellen dankbar angenommene) Ausrüstung beinhaltet auch 6 BeachTech Strandreiniger, um damit das ausgelaufene Leicht- und Schweröl von den Sandstränden zu entfernen. Die Strandreiniger (3 BeachTech 2000 und 3 Beach-



Tech Sweepy) wurden kurzerhand per Luftfracht eingeflogen und sogar mit einer Polizei-Eskorte zum „Maritime Safety Queensland Operations Base“ geleitet. Im Hinblick auf die anstehenden Wahlen und die Forderungen in der Bevölkerung nach einer



Bewährungsprobe unter extremen Bedingungen: BeachTech 2000 zeigt auf dem öligen Strand, was er kann.

Wiedereröffnung der Strände pünktlich zu den Osterferien, setzten die Verantwortlichen in den Gemeinden ihr ganzes Vertrauen in BeachTech und ließen über mehrere Tage und Nächte die wichtigsten Strände vom Öl befreien. Unter Hochdruck und den Blicken der weltweiten Öffentlichkeit gelang es BeachTech, sowohl die obersten Ölschichten sowie die Ölkumpen von den weiten Sandstränden zu entfernen.

Die Produktivität der BeachTech-Fahrzeuge überstieg die stetige, aber – angesichts der enormen Flächen – schleppende Sandreinigung der zahl-

reichen freiwilligen Helfer, um ein Vielfaches. Mit Schaufeln und ähnlichen Werkzeugen kämpften diese in Handarbeit wacker gegen die Ölpest. Jeder BeachTech 2000 – so die Aussage eines Verantwortlichen – übernahm die Arbeit von mindestens 100 Personen. Unter den prüfenden Blicken eines aus mehreren Organisationen bestehenden Notfall-Sonderkommandos, zu dem auch internationalen Experten gehörten, waren die BeachTech-Maschinen bis zum Abschluss der Aktion 7 Wochen lang im Dauereinsatz. Die Effizienz und Produktivität der BeachTech-Geräte trug maßgeblich zum Erfolg dieses Rettungseinsatzes bei. Jetzt hat die Reederei die einge-

setzten Strandreiniger den dortigen Gemeinden gestiftet, damit diese für den (hoffentlich nie wieder eintretenden) Fall der Fälle gerüstet sind.

LSES erhielt viel Lob für den sofortigen Einsatz von Strandreinigungsmaschinen, die sich bei der schnellen Beseitigung des gestrandeten Öls als so hilfreich erwiesen haben – während einer Ölkatastrophe, die im Nachhinein wohl als die Schlimmste bezeichnet werden muss, die Australien in den vergangenen 20 Jahren erfahren hat.

teilnimmt, muss tatsächlich ein harter Knochen sein – denn der 15,6 km lange Kurs durch die Dünen fordert von Mensch und Maschine alles – sowohl von den Bandscheiben als auch den Stoßdämpfern. Und das über drei Stunden hinweg. Beim „Enduropale“ in Le Touquet ist nichts kalkulierbar. Nicht auf der topfebenen Startgerade, über die die besten mit Dauervollgas und gut 150 km/h entlangdonnern, nicht beim Wahrzeichen von LeTouquet, Le Goulet, wo der bretharte Sandstrand in hellgrauen Puderzucker übergeht und eine Schneise bildet. Hier passen vielleicht 50 Crosser durch, durchquetschen wollen sich aber 1000. Und erst recht nicht beim 11 km langen Geschlängel durch die Dünen, beim Kampf gegen die Tücken der Elemente. Denn die Staus in den kleinen biestigen Anstiegen lösen sich nicht so leicht auf. In Sekundenschnelle wühlen sich

die Reifen in einer freien Gasse fest, während sich wenige Meter daneben ein undurchdringbar scheinendes Knäuel plötzlich auflöst. Eine einzige falsche Entscheidung, ein Moment der Unachtsamkeit oder einfach Pech können die Vorbereitung von Monaten zunichte machen. Gewonnen hat in diesem Jahr der Franzose Timotei Potisek, der schon 2006 als Erster durch Ziel schoss und in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge auf dem Strand feiern konnte.

Die „Enduropale“ ist jedoch nicht nur für die Teilnehmer eines der härtesten der Welt – auch die Veranstalter sind hier extrem gefordert. So auch die Gemeindeverwaltung von LeTouquet, welche sich vor allem danach darum kümmern muss, den Müll, den die 250.000 Zuschauer, zurücklassen, wieder vom Strand zu entfernen. Und die Spuren

der 1.500 Motorräder zu verwischen. Mit den beiden BeachTech 3000 der Firma Veolia, welche im Auftrag der Gemeinde unter anderem für die Strandreinigung zuständig ist, fällt diese Aufgabe jedoch bedeutend leichter. Zuerst schieben sich die Radlader auf den Strand und ebnen die enormen Löcher und Furchen wieder ein. Im Anschluss sorgen die BeachTech 3000 für die Reinigung der Strände mit einem perfekten Finish.

Seit vielen Jahren setzt die Gemeinde auf BeachTech – die BeachTech 3000 sind ja nicht nur nach dem MotoCross Event im Einsatz. Auch während der Saison, wenn 120.000 Urlauber das mondäne Seebad an der französischen Kanalküste mit seinen 6.000 Einheimischen in ein Ferienimperium verwandeln, können diese mit perfekt gepflegten Stränden rechnen.

Neu: BeachTech Ersatzteil-Webshop online

Parallel zum Relaunch der Website haben wir unseren neuen Ersatzteil-Webshop online gestellt. Über den Ersatzteil-Webshop können BeachTech-Kunden nun noch schneller ihr Original-BeachTech-Ersatzteil via Internet beziehen. Der BeachTech Ersatzteil-Webshop steht in Deutsch und Englisch zur Verfügung.

„Schnell war der BeachTech Ersatzteilservice schon immer“, so Christof Heim, Leiter Ersatzteilvertrieb, „doch die Tage der guten alten CD ROM für Ersatzteile waren einfach gezählt. Eine Marktstudie hatte gezeigt, dass die Kunden ein tagesaktuelles Angebot, das nur per Internet möglich ist, fordern.“

Der BeachTech Ersatzteil-Webshop bietet den Kunden eine komfortable und einfache Userführung. Beinahe intuitiv wird der User Schritt für Schritt zum gewünschten Ersatzteil geführt. Der Einstieg erfolgt über die Fahrgestell-Nummer. Um zukünftige Bestellvorgänge zu erleichtern, ist es möglich, einen kundenindividuellen Fuhrpark mit eigenen Flottennummern zu definieren.

Besonders kundenfreundlich ist das „automatische Gedächtnis“ des BeachTech Ersatzteil-Webshops:

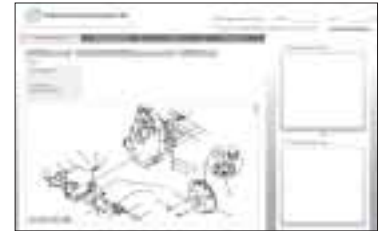


Die Vorteile des BeachTech Ersatzteil-Webshops auf einen Blick:

- Fahrzeugbezogene Teiledefinition
- Umfangreiche Suchmöglichkeit
- Artikelbezogene Hinweise und Einbautipps
- Tagesaktuelle Dokumentation
- Archivierung von Bestellungen
- 2-sprachig: deutsch / englisch

Bestellung per Mausclick - einfach und schnell!

Melden Sie sich an unter:
www.beach-tech.com/Anmeldung



Bestellungen werden archiviert und Folgebestellungen können einfach mit einem Klick ausgelöst werden. Zudem lassen sich unter dem Benutzernamen individuelle Hinweistexte hinterlegen.

Die BeachTech Kunden erwarten vom Marktführer beste Betreuung: Die Lieferung der Ersatzteile ist daher nach wie vor dezentral organisiert, um

schnellstmöglich beim Kunden zu sein und den direkten, persönlichen Kontakt auch zukünftig sicherzustellen. Bei der Online-Anmeldung nennt der Kunde seinen persönlichen BeachTech-Servicepartner. Die Lieferung wird im jeweiligen Land durchgeführt. Kässbohrer bleibt damit der Unternehmensphilosophie „Der Kunde im Focus“ treu.

Unsere Männer für alle Fälle:

Alexander Dehm und Björn Gliedstein, Technischer Kundendienst BeachTech

„Langeweile kennen wir nicht!“, so Alexander Dehm, „der häufige Kontakt mit den Leuten draußen macht Spaß, ist abwechslungsreich und immer spannend.“

Seit ca. 3 Jahren ist er für BeachTech zuständig und kennt die Strandreiniger nahezu in und auswendig. Seit einigen Monaten wird er von Björn Gliedstein dabei unterstützt. Im regelmäßigen Austausch mit den Kunden vor Ort und vor allem mit denen, die tagtäglich direkt mit der Bedienung, der Pflege und Wartung der Fahrzeuge beschäftigt sind, wissen sie, was wichtig ist. Sie kennen die Tücken des Details,



Alexander Dehm

können Auskunft geben bei technischen Fragen jeder Art. Bei Alexander Dehm und Björn Gliedstein landen die Notfälle. Oberste Priorität hat im Kundendienst natürlich der Kunde, dem umgehend geholfen werden muss. Meist gelingt es ihnen, die Kunden am Telefon oder per E-Mail so zu instruieren, dass sie selbst das Problem unkompliziert und direkt vor Ort lösen können. Andernfalls schließen sie sich mit dem zuständigen Servicemann kurz, damit dieser den BeachTech schnellstmöglich wieder zum Arbeiten bringt.

und Durchführung von Schulungen – im Haus und ebenso vor Ort. Alexander Dehm hat neben den wichtigen Produkt- und Serviceinformationen auch immer eine Menge Tipps und Tricks rund um die BeachTech-Pflege und -Wartung parat, die helfen, Kosten zu sparen.

Die Erfahrungen, welche sie „draußen“ im Feld machen, geben sie selbstverständlich gleich weiter. In enger Zusammenarbeit mit der Konstruktion erfolgen so kontinuierlich Optimierungen an den BeachTech Modellen.



Björn Gliedstein

In den Aufgabenbereich beider Kollegen fallen neben diesem wichtigen Notfall-Management auch viele andere Dinge. So bereitet Björn Gliedstein beispielsweise die technischen Unterlagen von Lieferanten auf, um daraus Werkstattinformationen, Reparaturanleitungen und Schulungsunterlagen zu erstellen.

Zusammen mit den Verkäufern obliegt dem technischen Kundendienst auch die Vorbereitung

Auf ihren Schreibtischen landen auch die Garantieanträge. „Manchmal ist es wirklich nicht einfach zu beurteilen, warum da etwas defekt ging.“ Dann kommt es zu Verhandlungen mit den Lieferanten, technischen Prüfungen und Recherchen, „Aber wir haben bisher immer eine Lösung gefunden, die alle zufrieden macht!“

Servicenummern

Technischer Kundendienst Fax: +49 (0) 7392/900-100
Alexander Dehm Tel.: +49 (0) 7392/900-117
Björn Gliedstein Tel.: +49 (0) 7392/900-137

Ersatzteilvertrieb Tel.: +49 (0) 7392/900-135
Christof Heim Fax: +49 (0) 7392/900-130

Vertrieb Tel.: +49 (0) 7392/900-460
Stefan Spindler Fax: +49 (0) 7392/900-470

Impressum

Herausgeber: **Kässbohrer Geländefahrzeug AG**

Kässbohrerstraße 11
D-88471 Laupheim
Tel.: +49 (0) 7392/900-0
Fax: +49 (0) 7392/900-470
E-Mail: info@beach-tech.com
www.beach-tech.com

Erscheinungsweise halbjährlich, die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2010
Gesamtauflage: 6.000
Redaktion: Patricia Röhl